Staxryād, Königin [bāmbišn]

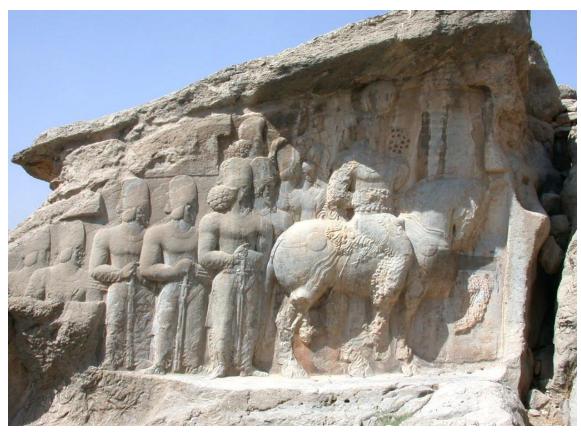
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

# Staxryād, Königin [bāmbišn] [ŠKZ I 20]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	. 2
	Prosopographie (P) "Staxryād, Königin [bāmbišn]"	
	Bibliographie (L)	

Staxryād, Königin [bāmbišn]

#### I. Quellen (B)

**ŠKZ: mpl 26:** <W> - sthly't MLKTA = <ud> Staxryād bāmbišn;

pal 21: 'sthrd'tyE MLKTE = Staxryād bāmbišn;

grl 50: καὶ Σταριαδ βασιλίσσης.

Übers.: mp. (und) Staxryād, der Königin; pa. Staxryād, der Königin; gr. und Staxryād, (die) Königin.

## II. Prosopographie (P) "Staxryād, Königin [bāmbišn]"

→<u>Šābuhr I.</u> erwähnt in der Genealogie seiner großen Inschrift an der Ka'ba-i Zardušt in Naqš-i Rustam fünf Frauen im Königsrang: die Königin der Königinnen →<u>Ādur-Anāhīd</u> [ŠKZ I 1], die Königin des Reiches →<u>Xwar(r)ānzēm</u> [ŠKZ I 9], die Königin →<u>Dēnaq</u> [ŠKZ I 10], die Königin der Saken →<u>Šābuhrduxtaq</u> [ŠKZ I 12] und an fünfter Stelle die Königin¹ Staxryād. Innerhalb der Königsfamilie mit 29 Mitgliedern wies Šābuhr I. der Königin Staxryād den 20. Rang zu; damit steht sie an letzter Stelle der Genealogie, aber herausgehoben vor den 9 Enkeln und Enkelinnen des Großkönigs, die keinen Titel und zu diesem Zeitpunkt noch keine Bedeutung haben. Außerdem scheint Staxryād protokollarisch noch dadurch benachteiligt zu sein, dass ihr auf den Rängen I 15-19 fünf Personen² mit einem niedrigeren Titel vorausgehen. Diese scheinbare Benachteiligung erweist sich jedoch als trügerisch, da die Genealogie sich in einzelne Abschnitte mit sich abstufenden Verwandtschaftsgraden gliedert³.

Königin Staxryād, deren Name allein durch die Šābuhr-Inschrift bekannt geworden ist, lässt sich wegen eines fehlenden Epithetons oder Herrschaftsbereichs nicht anderen Mitgliedern der großköniglichen Familie zuordnen. M.Sprengling<sup>4</sup> deutete Staxryāds Namen als "Stakhr's gift" und hielt sie für die jüngste Königin im Harem

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Zum Titel bāmbišn/MLKTA s. E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien (1966) 27ff. – W.Sundermann, Bānbišn. In: Enclr III,7(1989) 678-679. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 107f. (mit vielen Literaturangaben).

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Prinz → Pērōz [ŠKZ I 15], → \*Murrōd, Herrin, Mutter des Großkönigs Šābuhr I. [ŠKZ I 16], Prinz → Narseh [ŠKZ I 17], Prinzessin → Rōdduxt, Tochter von Anōšag [ŠKZ I 18] und → Warāzduxt, Tochter von Xwar(r)ānzēm [ŠKZ I 19].

³ Im Großen und Ganzen lässt sich folgende Gliederung der Genealogie aufzeichnen, auch wenn die Zuordnung der einzelnen Personen nicht immer mit Sicherheit gewährleistet ist. Abschnitt I [ŠKZ I 1-4] umfasst den Großkönig Šābuhr I. zusammen mit seinen Nachkommen: Ādur-Anāhīd, → Ohrmezd-Ardašīr, → Šābuhr von Mēšān und → Narseh nach protokollarischer Rangfolge.

Der II. Abschnitt [ŠKZ I 5-9] ist den Ahnen der Sāsānidendynastie gewidmet:  $\rightarrow \underline{S}\underline{a}\underline{s}\underline{a}\underline{n} \rightarrow \underline{P}\underline{a}\underline{b}\underline{a}\underline{g}$ ,  $\rightarrow \underline{S}\underline{a}\underline{b}\underline{n}\underline{h}$ , Sohn Pābags,  $\rightarrow \underline{A}\underline{r}\underline{d}\underline{s}\underline{r}\underline{l}\underline{n}\underline{n}\underline{n}\underline{n}\underline{n}$ .

Mit Ādur-Anāhīd beginnt der III. Abschnitt mit den derzeit noch lebenden Nachkommen Šābuhrs I. in der Reihenfolge ihres Alters: auf Ādur-Anāhīd folgen Dēnag, →<u>Wahrām</u>, Šābuhr von Mēšān, Ohrmezd-Ardašīr und Narseh zusammen mit vermutlich drei Frauen, →<u>Šābuhrduxtag</u>, →<u>Narsehduxt</u> und →<u>Čašmag</u> [ŠKZ I 10-14 (wobei Ādur-Anāhīd, Šābuhr von Mēšān, Ohrmezd-Ardašīr und Narseh nicht ein 2. Mal mitgezählt wurden)]. Nach diesem Abschnitt erfolgt eine Zäsur, da die sich anschließenden Familienangehörigen wohl eher der vorherigen Generation, der Familie Ardašīrs I., angehören.

Zu diesem IV. Abschnitt [ŠKZ I 15-20] gehören Šābuhrs I. Bruder Pērōz, \*Murrōd, Frau Ardašīrs I. und Mutter Šābuhrs I., gefolgt vom Prinzen Narseh, der wohl auch ein Bruder Šābuhrs I. sein könnte. Prinzessin Rōdduxt, Tochter der → Anōšag, ist erwiesenermaßen Mitglied des Königshauses und könnte als Schwester Šābuhrs I. gelten. In diesen Kreis lässt sich ebenfalls Warāzduxt, Tochter der Xwar(r)ānzēm, der Ehefrau Ardašīrs I. einreihen.

Auf Grund ihres Titels einer Königin müsste aus protokollarischen Gründen mit Staxryād hier ein neuer V. Abschnitt beginnen; es liegt nahe, sie zur erweiterten Königsfamilie zu rechnen.

Es ist eindeutig, dass im VI. und letzten Abschnitt der Genealogie die 9 Enkel und Enkelinnen Šābuhrs I. auftreten.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ) [140] 393.

Staxryād, Königin [bāmbišn]

Šābuhrs I. Durch diese Heirat hätte Šābuhr der Stadt Staxr eine große Ehre erwiesen. M.-L.Chaumont<sup>5</sup> sah in Staxryād ebenfalls eine junge Frau des Großkönigs, deren Name so viel wie "donnée par Staxr" bedeute. Dass es sich bei Staxryāds Namen nicht allein um ein Toponym, wie V.G. Lukonin<sup>6</sup> annahm, sondern um einen Personennamen<sup>7</sup> handelt, der mit dem Ortsnamen Staxr zusammengesetzt ist, beweist die griechische Namensform  $\Sigma \tau \alpha \rho \iota \alpha \delta$ . Die Stadt Staxr, in der arabischen Überlieferung Istahr genannt, liegt in Fars (Persis) an der Straße von Isfahan nach Šīraz, in der Nähe von Nagš-i Rustam<sup>8</sup>.

Es ist anzunehmen, dass Staxryād nicht zufällig diesen Namen getragen hat, sondern dass er für ihre Person in ihrer Funktion als Königin aussagekräftig sein sollte; dieser Name scheint einmalig zu sein, da weitere Belegstellen für Namenszusammensetzungen mit Staxr nicht bekannt sind. So ergibt sich eine Möglichkeit, ihre Herkunft und ihr Verhältnis zum Königshaus zu klären. Staxryāds Stellung innerhalb der großköniglichen Familie kann nur in einem größeren Zusammenhang im Hinblick auf die Gliederung der Genealogie mit ihren sich abstufenden Verwandtschaftsgraden in Bezug auf Šābuhr I. gesehen werden. Dass der Königin Staxryād fünf Persönlichkeiten mit niedrigerem Rang vorangehen, deutet daraufhin, dass sie nicht zur Gruppe der ihr vorangehenden Familienmitglieder zu zählen ist. Mit Staxryād beginnt wohl ein neuer Abschnitt innerhalb der Genealogie. Damit soll zum Ausdruck kommen, dass sie in einem anderen Verwandtschaftsgrad zum Großkönig stand.

Nach der arabisch-persischen Überlieferung bestanden seit Beginn der Säsänidenherrschaft sehr enge Beziehungen zu der Stadt Staxr mit ihrem berühmten Feuerheiligtum der Göttin Anāhitā<sup>9</sup>. Hier fungierte Sāsān, der Namensgeber der Dynastie, als Vorsteher des Feuertempels der Göttin Anāhitā. Die Eroberung der Stadt Staxr durch Pābag war gleichsam ein Meilenstein beim Aufstieg der Sāsānidenherrschaft. Hier ließen sich Pābag, Šābuhr, Sohn Pābags, und Ardašīr zu Königen von Staxr krönen.

Staxr entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem "politisch-administrativen, religiös-kultischen und ideologisch wichtigen Platz"10 im Sāsānidenreich. Dass Šābuhr I. in seiner Genealogie auch die Königin von Staxr erwähnt, bedeutet eine Ehrung der Stadt und ihres Heiligtums. Fest steht, dass der Großkönig sich der Göttin Anāhitā und ihrem Tempel in Staxr eng verbunden fühlte. Dies beweist auch der Name seiner Tochter Ādur-Anāhīd, der "Anāhitā-Feuer" bedeutet. Im Hinblick auf den Aufbau der Genealogie ist zu betonen, dass Königin Staxryād zur erweiterten großköniglichen

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> A propos de quelques personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr ler à la "Ka'ba de Zoroastre". In: JNES 22(1963) 194-199; hier 198.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> s. dazu V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii (1979) 105f. Lukonin bezog den Königstitel der Staxryād auf die vorangehende Person Xwar(r)ānzēm, sodass sich folgende Lesung ergibt: Warāzduxt, die Tochter der Xwar(r)ānzēm, der Königin von Staxr. – Zu dieser Konstruktion s. die Bemerkungen von Ph. Huyse, ŠKZ 2(1999) 123.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> M.Chaumont, ibid. (1963) 194-199. – M.Back, SSI (1978) 259, Nr. 317. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 160, Nr. 852. – Ph. Huyse, ŠKZ 2(1999) 123.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO - Karte B V 11). - id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO - Karte B VI 3: Nebenkarte III).

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> M.-L.Chaumont, Le culte d'Anāhitā à Staxr et les premiers Sassanides (1958) 154-175. – ead., Pāpak, roi de Staxr, et sa cour (1959) 175-191. - ead. Le culte de la déesse Anāhitā (Anahit) dans la religion des monarques d'Iran et d'Arménie au ler siècle de notre ère (1965) 167-181. -A.D.H.Bivar/M.Boyce, Eṣṭaḥr. I. History and Archaeology. II. As a Zoroastrian Religious Center. In: EncIr VIII,6(1998) 643-46. - N.Miri, Sasanian Pārs. Historical Geography and Administrative Organization. Costa Mesa, California (2012) 76-77; 120 Nr. 10 [s.v. Staxr; Estaxr]. (Sasanika Series.4.) <sup>10</sup> J.Wiesehöfer, Istachr. In: Der Neue Pauly 5(1998) 1146.

Staxryād, Königin [bāmbišn]

Familie gehört und wohl als Ehefrau Šābuhrs I. in seiner Eigenschaft als König von Staxr gelten kann.

#### III. Bibliographie (L)

<u>Quellen:</u> **ŠKZ: M.Back,** Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1, 1-2.)

#### Name/Titel:

E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 27ff. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.1.) - M.-L.Chaumont, A propos de quelques personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr Ier à la "Ka'ba de Zoroastre". In: Journal of Near Eastern Studies 22(1963) 194-199; hier 198. - Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 33b: sthly't; 47b: 'sthrd'tyH. - M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 259, Nr. 317.(Acta Iranica.18.) - Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 160, Nr. 852.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) - W.Sundermann, Banbišn. In: Encyclopaedia Iranica III,7(1989) 678-679. - Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 123.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1, 2.)

#### Staxr:

M.-L.Chaumont, Le culte d'Anāhitā à Staxr et les premiers Sassanides. In: Revue de l'Histoire des Religions 153(1958) 154-175. - ead., Pāpak, roi de Staxr, et sa cour. In: Journal Asiatique 247(1959) 175-191. - ead., Où les rois sassanides étaient-ils couronnés? In: Journal Asiatique 252(1964) 58-75. - ead., Le culte de la déesse Anāhitā (Anahit) dans la religion des monarques d'Iran et d'Arménie au le siècle de notre ère. In: Journal Asiatique 253(1965) 167-181. - Chr. Brunner, Geographical and Administrative Divisions: Settlements and Economy. In: Cambridge History of Iran 3.2(1983) 747-777; hier 751. – M.-L.Chaumont, Anāhīd. III. The Cult and its Diffusion. In: Encyclopaedia Iranica I,9(1985) 1006-1009. - R.Gyselen, La géographie administrative de l'empire sassanide. Les témoignages sigillographiques. Paris (1989) 59 Nr. 39. (Res Orientales.I.) - J.Wiesehöfer, Die 'dunklen Jahrhunderte' der Persis. Untersuchungen zu Geschichte und Kultur von Färs in frühhellenistischer Zeit (330-140 v.Chr.). München (1994) 64 et passim. - M.Streck [-G.C.Miles], Istakhr. In: Encyclopaedia of Islam, new edition, IV(1997) 219-222. - A.D.H.Bivar/M.Boyce, Estahr. I. History and Archaeology. II. As a Zoroastrian Religious Center. In: Encyclopaedia Iranica VIII,6(1998) 643-646. – J.Wiesehöfer, Istachr. In: Der Neue Pauly 5(1998) 1145f. - N.Miri, Sasanian Pārs. Historical Geography and Administrative Organization. Costa Mesa, California 2012.(Sasanika Series.4.)